

Erfahrungsbericht

University of Tartu

Sommersemester 2024 – Studiengang an der FU: BA Medieninformatik

Vorbereitung

Estland, ein Staat mit nur 1,3 Mio. Einwohnern, das am Rande der EU liegt und bekannt als der Ursprung von Skype und Bolt ist, war für mich ein Land, das ich vorher nie wirklich auf dem Schirm hatte. Auch in einer Stadt wie Tartu zu leben, mit etwa 100.000 Einwohnern, war etwas Neues, weshalb ich die Erfahrung gerne machen wollte. Die Nominierung sowie Organisation aus Berlin verliefen einwandfrei. Die Anweisungen mittels Email von der Erasmuskordinatorin in Estland (University of Tartu) waren klar und ausführlich, sodass ich nach der Ankunft direkt im sogenannten Welcome Center meine Registrierung als Tartu Citizen machen konnte. Die Anreise selbst lief sehr entspannt ab, nach der Landung am Talliner Flughafen ging es mit dem Bus (Luxexpress) in 2,5h Fahrt Richtung Tartu. Im Baltikum allgemein ist **Luxexpress**, der günstigste und komfortabelste Reisetransport, da es zum einen -26% Rabatt gibt für alle unter 26-Jährigen, sowie freien Kaffee, Kakao, Wasser etc. an Bord. Daher sehr zu empfehlen!

Unterkunft im Gastland

In Tartu gibt es das **Ratuuse Wohnheim** wo viele Studis unterkommen, die unkompliziert eine Bleibe finden wollen. Ich selbst habe hier nicht gelebt, aber war oft genug dort, da im Wohnheim einige Feiern veranstaltet werden, zu denen auch viele Studis von außerhalb dazu kommen. Ratuuse ist definitiv ein sehr sozialer Ort, wo man viele Kontakte zufällig auf dem Gang knüpfen kann. Man muss aber dazu sagen, dass es doch recht spartanisch eingerichtet ist und auch sehr dünne Wände innerhalb einer Wohnung hat, sodass man eigentlich alles mitbekommt, was in den Nachbarzimmern vorgeht. Mit einem Preis von 263€ für ein geteiltes oder 410€ für ein eigenes Zimmer muss ich sagen, dass es doch ein wenig viel ist für das, was man bekommt. Ich selbst hatte das Glück das soziale Umfeld in Ratuuse zu einem Großteil miterleben zu können, ohne dort gelebt zu haben. Meine Suche verlief zum einen auf Facebook, was auch die meisten Esten zur Wohnungssuche nutzen und zum anderen auf Airbnb. Auf Facebook gab es auch Scammeranfragen, sowie viele Maklerangebote, allerdings habe ich dort auch einige nette Zimmer gefunden, welche vor allem von Studis untervermietet wurden, die selbst ins Ausland gehen wollten. Letztendlich hat es dann mit einem AirBnB (in

Tähtvere) geklappt, welches eher auf Langzeitmieter ausgelegt war.

Studium an der Gasthochschule

Meine Kurse, die ich gewählt habe, waren alle entweder im IT- oder Wirtschaftsbereich, weshalb ich alle Kurse im sogenannten Delta-Center hatte. Dieses Gebäude gilt als das neuste und modernste Gebäude der Uni und erinnert von innen an ein riesiges Startup-Gebäude mit seinen vielen Meeting-Cubes, Sitzsäcken, elektronischen Anzeigen von aktuellen Kurszeiten sowie Angaben zum Energieverbrauch vom Gebäude etc. Die Dozent*innen waren bei Fragen sehr zuvorkommend und die Hilfestellung in Seminaren war aufgrund der kleineren Gruppengröße oftmals auch etwas ausführlicher. Allgemein hatte man das Gefühl, dass man viel mehr Anleitung in den Kursen bekommen hat, was zum einen das Verständnis vom Stoff leichter machte, aber auch an einigen Stellen die Schwierigkeit etwas zu sehr herausgenommen hat.

Die Uni selbst besitzt keine Mensen, dafür bieten viele Restaurants für das Mittagessen Lunchmenus an, die zwischen 5-7€ sehr leckere Speisen zubereiten. Die Website **päevapakkumised.ee** (engl. daily offers) fasst dabei alle Angebote zusammen und man findet dort eine diverse Auswahl.

Alltag und Freizeit

Besonders schön ist der Fluss **Emajõgi**, der mitten durch die Stadt verläuft und an dem es viele gute Möglichkeiten gibt, sich mit Freunden hinzusetzen und das Wetter im Sommer zu genießen. Die personalisierte Buskarte lohnt sich außerdem sehr, um damit vergünstigt die Citybikes in der Stadt zu nutzen oder auch Wanderungen in die umliegenden Orte Tartus wie z.B. **Elva** oder **Otepää** zu machen, welche mit dem Intercitybus für nur 1,50€ zu erreichen sind. Im Winter sind vor allem die ESN Events, von denen es viele gibt, ein großer sozialer Treffpunkt, zu denen viele Studenten hingehen, es ist also empfehlenswert den Ankündigungen der Events auf Instagram folgen (@esntartu).

Ansonsten gibt es auch noch viele Cafés, in denen man lernen oder sich einfach mit Freunden treffen kann. Es mangelt auch nicht an Museen und Ausstellungen, falls man dahingehend interessiert ist. Für das Nachtleben gibt es eigentlich nur die **Küütri Straße** (Barstraße) in dessen Umgebung sich fast alle Studis treffen. Besonders beliebt waren dabei Seik Bar, Kivi Bar und natürlich Mõku, wo auch viele der ESN-Events stattgefunden haben.

Fazit

Für mich war es das erste Mal in einer so kleinen Stadt, die aber dennoch – trotz ihrer Größe – eine ungewöhnlich gut ausgebaute Sozialstruktur hatte. Dadurch, dass man in der Stadt immer irgendjemandem über den Weg läuft, wächst man mit der Zeit zu einer echten Gemeinschaft zusammen und teilt so auch viele schöne Erinnerungen nach der gemeinsamen Zeit. Ich würde außerdem jeder Person, der es möglich ist, die Lappland Reise empfehlen, die einmalig im Semester angeboten wird. Diesen Fleck der Erde sieht man normalerweise nicht und auch wenn die Hinreise beschwerlich ist, sind die Ausblicke und die Natur unvergesslich!